


# 140

## Mitteilungen der Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V.



35. ordentliche Mitgliederversammlung wird erneut verschoben



Jasmin Weißbrodt, neue Vertreterin des Landkreises Cuxhaven im Vorstand der Museumsbahn



Gert Meenken ist unser neuer Eisenbahnbetriebsleiter

Landkreis Cuxhaven und Stadt Geestland: Aufgrund der Bestimmungen, alle Veranstaltungen bis zum 31.08.2020 abzusagen, kann auch unser Bahnhofsfest am 02.08.2020 nicht stattfinden.

30. Jahrgang
2. Quartal 2020

# Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Museumsbahn Bremerhaven – Bederkesa e. V.

Seit Anfang März diesen Jahres hat die Corona-Pandemie das Leben in Deutschland und anderen Ländern stark verändert. Reise- und Ausgangsbeschränkungen, Kontaktverbote, geschlossene Läden, Restaurants und Hotels gehören ebenso wie geschlossene Kitas und Schulen momentan zu unserem Alltag.

Die Ausbreitung des Corona-Virus hat natürlich auch Auswirkungen auf unsere Museumsbahn. Unsere Reise zum VDMT-Tagung vom 13. bis 15.03.2020 konnte gerade noch durchgeführt werden (s. Bericht in diesem Heft). Die Tagung selbst war zwar gut besucht, doch hatten einige Gäste und auch einige Referenten ihre Teilnahme abgesagt. Auch konnte die geplante Sonderfahrt mit dem „Kuckucksbähnel“ nicht durchgeführt werden.

Bei der Museumsbahn Bremerhaven – Bederkesa musste die außerordentliche Mitgliederversammlung zum 30jährigen Jubiläum am 20.03.2020 abgesagt werden. Ebenso konnte die 35. ordentliche Mitgliederversammlung, die geplant am 28.04.2020 stattfinden sollte, nicht durchgeführt werden. Die Mitgliederversammlung wird voraussichtlich erst im 4. Quartal dieses Jahres stattfinden. Bisher konnte noch nicht einmal die Kassenprüfung durchgeführt werden. Auf Grund der aktuellen und der weiter zu erwartenden Corona-Maßnahmen mussten alle Fahrten im Mai 2020 abgesagt werden. Über die Durchführung der weiteren Fahrtage muss später, je nach aktueller Entwicklung, entschieden werden. Unser großes Bahnhofsfest am 02. August 2020 muss auf Grund der vorliegenden Entscheidungen des Landkreises Cuxhaven und der Stadt Geestland, keine Festveranstaltungen bis 31.08.2020 durchzuführen, ebenfalls ausfallen. Der Vorstand wird versuchen, in 2021 eine Festveranstaltung durchzuführen, da im nächsten Jahr die Bahnstrecke Bremerhaven – Bederkesa 125 Jahre alt wird. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass wieder eine sehr schwierige Saison 2020 vor uns liegt.

Zum Abschluss noch etwas erfreuliches. Unsere Geschäftsstelle im Bahnhofsgebäude von Bad Bederkesa ist ab sofort wieder besetzt. Jeweils Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 08.00 Uhr bis 13.30 Uhr steht Frau Jacqueline Aldag für Anfragen, Buchungen usw. zur Verfügung.

Bleiben Sie gesund und fit.

Ihr / Euer

Günter Waßmann
(Vorsitzender)

# Einladung zur
# 35. ordentlichen Mitgliederversammlung



~~am Dienstag, den 23. Juni 2020,~~
~~um 19.00 Uhr~~

in der Amtsscheune,
Amtsstraße 8 in Bad Bederkesa,
27624 Geestland

## Tagesordnu

1. Begrüßung der Mitglieder und G
2. Feststellung der ordnungsge sfähigkeit
3. Feststellen der Tagesord
4. Bericht des Vorsitze ten Mitgliederversam
5. Kassenberic
6. Bericht d
7. Entl
8. 

**A b g e s a g t!**
**Termin wird frühestens im 4. Quartal 2020 stattfinden können.**

c)
c) uhrerin
d) W
e) Wa

11. Wahl ein enprüferin
12. Haushaltsp
13. Anträge
14. Anregungen, Anf gen, Verschiedenes

Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgt gemäß
§ 8 Absatz 3 der Vereinssatzung.

# Verein besteht 2020 seit 30 Jahren -

## das gesamte Jahr steht daher im Zeichen dieses Jubiläums

Der Samtgemeindedirektor a.D. von Bederkesa, Herr Wilfried Habenicht, hat am 20.03.1990 zusammen mit 75 weiteren Personen im Restaurant Waldschlößchen Bösehof den Verein „Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa“ gegründet. Ziel dieser Vereinsgründung war u.a. die Eisenbahnstrecke zwischen Bremerhaven (Speckenbüttel) und Bederkesa als Nebenbahnbetrieb der 50ziger Jahre zu erhalten und als Museumsbahn zu betreiben.

Geplant war am Gründungstag, den 20.03.2020, eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit Podiumsdiskussion mit zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft durchzuführen.

Leider hat die Corona-Pandemie und den damit in Verbindung stehenden Verboten, Versammlungen durchzuführen, uns dazu gezwungen, diese Veranstaltung abzusagen. Ob wir diese Veranstaltung im Herbst 2020 nachholen, haben wir noch nicht im Vorstand besprochen.

Das Hauptaugenmerk werden wir jetzt auf [illegible] geplanten Feierlichkeiten richten.

## Bahnhofs– ur[illegible]

Da bis Redaktionssc[illegible] überhaupt durchführen könne[illegible] mitteilen. Die Vorbereitungen [illegible] gungen äußerst schwierig. F[illegible] Dampfzug zu verpflichten [illegible] wegen der Pandemie, sonde[illegible]

Es [illegible] setzungsarbeiten notwendig. Da a[illegible] erledigt werden können, sind wir dringen[illegible] em Grunde wird das Bahnhofs– und Familienfe[illegible] stattfinden kann, in finanzieller Hinsicht auf Sparflam[illegible]

Der Vorstand

Aufgrund der aktuellen Bestimmungen sind alle großen Veranstaltungen bis zum 31.08.2020 untersagt. Der Landkreis Cuxhaven und die Stadt Geestland haben uns gegenüber ihre Erwartung geäußert, dass auch unserer Bahnhofsfest unter diese Bestimmungen fällt und daher abgesagt werden muss. Es wird daher in 20 diesem Jahr keine Feierlichkeit stattfinden.

## Mitgliedschaft bei der Museumsbahn – Abgleich Mitgliederdaten

Im Zuge der Neuorganisation unserer Geschäftsstelle wurde u. a. auch die Mitgliederverwaltung überprüft. Bereits im Vorfeld kam es immer wieder zu zahlreichen Retouren beim Versand der Mitteilungen sowie zu Rücklastschriften beim Einzug der Mitgliedsbeiträge, die unnötige Kosten und Arbeit für die Museumsbahn bedeuten. Auch sind die Mitgliederdaten häufig unvollständig, z. B. fehlen oft die Geburtsdaten.

Wir bitten daher alle Mitglieder, uns Ihre Daten zum Abgleich bzw. zur Vervollständigung unserer Mitgliederverwaltung zur Verfügung zu stellen. Wenn möglich, senden Sie uns die Daten bitte per E-Mail zu an die folgende Adresse:

geschaeftsstelle@museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de

Natürlich nehmen wir Ihre Daten auch gerne per Briefpost entgegen. In Ausnahmefällen können Sie uns Ihre Daten auch telefonisch (während der Öffnungszeit der Geschäftsstelle) übermitteln.

Auch ist uns aufgefallen, dass bei Familienmitgliedschaften häufig bereits erwachsene Kinder in unserer Mitgliederliste enthalten sind. Für Kinder über 18 Jahre ist gemäß unserer Beitragsordnung der Erwachsenenbeitrag (45,00 €/Jahr) bzw. bei entsprechenden Voraussetzungen der Beitrag für Schüler/Azubis/Studenten (25,00 €/Jahr) zu zahlen. Ebenso wird trotz Paarmitgliedschaft oft nur der Beitrag für Einzelmitglieder gezahlt.

Wir bitten Sie daher, Ihre Mitgliedschaft zu überprüfen und uns etwaige Änderungen mitzuteilen.

Der Vorstand

## Spende für unsere Infrastruktur

Auf Hinweis unseres Eisenbahnbetriebsleiters müssen wir unsere Infrastruktur instand setzen (Gleisarbeiten). Der Vorstand bittet alle Mitglieder, Förderer und Unterstützer der Museumseisenbahn um eine Spende zur Finanzierung dieser Arbeiten.
Überweisungen werden erbeten auf das
Konto der Weser-Elbe-Sparkasse,
IBAN DE39 2925 0000 0110 0073 36.

Denken Sie daran, dass sie Spenden bei der Steuererklärung angeben können.

## Neue Vertreterin des Landkreises Cuxhaven im Vorstand der Museumsbahn

Frau Gabi Kasten war viele Jahre Fachgebietsleiterin für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) beim Landkreis Cuxhaven und in dieser Funktion auch Mitglied im Vorstand der Museumsbahn. Aufgrund einer beruflichen Veränderung von Frau Kasten ist sie seit Oktober 2019 die neue Leiterin des Dezernats I bei der Stadt Geestland und zudem auch Stadträtin. Nachfolgerin beim Landkreis Cuxhaven ist Frau Jasmin Weißbrodt. Wir haben Frau Weißbrodt gebeten, sich dem Verein kurz vorzustellen:



Mein Name ist Jasmin Weißbrodt. Seit dem 01.06.2019 arbeite ich für den Landkreis Cuxhaven. Dort habe ich erst in der Regionalplanung gearbeitet und schon von Anfang an ÖPNV-Projekte unterstützt. Da meine Vorgängerin Frau Kasten sich beruflich veränderte, konnte ich zum 01.12.2019 die Fachgebietsleitung ÖPNV übernehmen. Das bedeutet, dass ich mich nun für den Landkreis Cuxhaven mit der Entwicklung des ÖPNV beschäftige. Neben Bussen und Zügen bieten wir auch das Anruf-Sammel-Taxi an und arbeiten stets daran, weitere flexible Bedienformen einzuführen. Die Mobine, ein Car-Sharing-Auto in Neuenwalde ist ein Beispiel für ein erfolgreiches Projekt. Damit solch tolle Ideen umgesetzt werden können, werden neben engagierten Menschen vor Ort auch finanzielle Förderungen gebraucht. Finanzielle Förderungen kann man über Projekte auf verschiedenen Ebenen (Land, Bund, EU) beantragen. So gehört zum einen der alltägliche „Verwaltungsakt“ zu meinen Aufgaben und zum anderen die Umsetzung und Koordinierung verschiedener Mobilitäts-Projekte.

Kurz zu mir privat:

Geboren und aufgewachsen bin ich in Burgsteinfurt, einer Kleinstadt in Nordrhein-Westfalen. Danach studierte ich an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster Geographie (Bachelor und Master). Meine Schwerpunkte waren schon damals Regionalplanung, Entwicklung im ländlichen Raum und später ÖPNV. Wenn ich nicht im Namen des Landkreises unterwegs bin, versuche ich auch privat Menschen zur Nutzung des ÖPNV zu bewegen, bewege ich mich selber gern und treibe viel Sport – Handball, Akrobatik, Laufen... Wie schon meine Hobbies zeigen: die Arbeit mit Menschen macht mir besonders Spaß und deshalb freue ich mich, wenn ich den Verein durch die Zusammenarbeit unterstützen kann! Der Vorstand

# Neuer Eisenbahnbetriebsleiter wurde bestellt - Herr Gert Meenken übernimmt diese Funktion

Über viele Jahre war der am 06.12.2018 verstorbene Diplom-Ingenieur Wolfgang Cramer unser Eisenbahnbetriebsleiter; er war für uns bei allen Aktivitäten und Problemen ein kompetenter und stets gelassener Ansprechpartner.

Öffentliche Eisenbahninfrastrukturunternehmen und öffentliche Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) sind gemäß der Eisenbahnbetriebsleiterverordnung (EBV) verpflichtet, einen oder mehrere Betriebsleiter zu bestellen. Betriebsleiter haben im Eisenbahnunternehmen insbesondere die für die Sicherheit erforderlichen Anordnungen zu treffen und für die Einhaltung des Rechts und der getroffenen Anordnungen zu sorgen. Sie müssen die fachliche Ausbildung und Fortbildung des Betriebspersonals und dessen Bemessung und Verwendung überwachen. Der Betriebsleiter berät das Eisenbahnunternehmen und die für die Führung der Geschäfte bestellten Personen in allen Angelegenheiten, die für die Sicherheit der Eisenbahn bedeutsam sein können. Das Gesetz weist dem Betriebsleiter daher innerhalb des Unternehmens eine sehr starke und unabhängige Stellung zu.

Bestellung zum EBL am 14.01.2020 beim Landkreis



Von links nach rechts: Thomas Tilly (LK), Wolfgang Kretzschmar (Muba), Ingrid Kretzschmar Muba), Gert Meenken (EBL), Babette Bammann (LK)

Über eine längere Zeit war diese Funktion unbesetzt - die Suche nach einer Nachfolge gestaltete sich ziemlich schwierig. Mit Gert Meenken haben wir jetzt wieder eine Persönlichkeit gefunden, die zusammen mit den Mitgliedern und dem Vorstand unseren Verein in eine arbeitsintensive Zukunft begleiten wird.



Die offizielle Bestellung erfolgte am 14.01.2020 beim Landkreis Cuxhaven.

<u>Daten zur Person:</u> Gert Meenken, 43 Jahre, wohnhaft im Ammerland, verheiratet, zwei Söhne.

Ausbildung bei der Deutschen Bundesbahn im AW Oldenburg, im Anschluss Tf-Ausbildung im Bw Bremen I, seit 2008 nach EBV geprüfter Eisenbahnbetriebsleiter, Mitglied im Prüfungsausschuss des Bundes und der Länder für Eisenbahnbetriebsleiter, Prüfer für Triebfahrzeugführer gemäß TfV.

14 Jahre bei der NordWestBahn GmbH gearbeitet als Leiter Betrieb & Technik (unter anderem den Bau der Regio-S-Bahn Werkstatt in Bremerhaven Wulsdorf geleitet), danach 4 Jahre bei der WestfalenBahn zur Aufnahme des Betriebs und der Fahrzeugbeschaffung für das EMIL-Netz und jetzt als Leiter Technik und Eisenbahnbetriebsleiter bei der Bentheimer Eisenbahn AG. Der Vorstand

Auszug aus der Zeitschrift „Benedetto“ , April 2020

Deutsches Ehrenamt - Das E-Magazin







# Praktische Tipps zur Vorstandsakquise

In der letzten Ausgabe des „Benedetto“ haben wir im Interview mit Loring Sittler die gesellschaftliche Bedeutung von Vereinen beleuchtet. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen ein paar Tipps aus der Vereinspraxis anbieten, die Sie im Verein anwenden können, um für neue Vorstandsmitglieder attraktiver zu werden.

## Wie stehen wir da?

Winken alle ab bei der Frage, ob sie einen Vorstandsposten übernehmen wollen, dann muss das nicht daran liegen, dass die Befragten sich nicht einbringen möchten. Die Ursachen liegen dann wohl eher im System …

Als Vorstandsteam sollten Sie sich diese Frage stellen: Wie werden wir als Verein und als Vorstand von anderen gesehen? Jetzt machen Sie aber nicht den Fehler, sich gegenseitig auf die Schulter zu klopfen, frei nach dem Motto: „Wir sind super und alles ist gut!“

## Erste Maßnahmen

Befragen Sie die Vereinsmitglieder! Machen Sie sich die Mühe und erstellen Sie einen Fragebogen. Darin können Sie die Zufriedenheit der Mitglieder abfragen, aber auch Veränderungswünsche und Verbesserungsvorschläge. Daraus lässt sich schon ganz gut herauslesen, wo der Hase im Pfeffer liegt, und gleichzeitig beziehen Sie Ihre Mitglieder aktiv ein. Der eine oder andere wird fragen, was das soll, andere erkennen gleich, dass Ihnen als Vorstand die Meinung der Mitglieder wichtig ist.

 **TIPP:** Bei der Mitgliederbefragung können Sie gleich noch Talente und die Bereitschaft, sich aktiver einzubringen, mit abfragen.

Ein zweiter und sehr wichtiger Indikator, um herauszufinden, wie sympathisch Ihr Verein auch gegenüber Nichtmitgliedern wirkt, ist die Berichterstattung – lokale Zeitschriften und Zeitungen sowie soziale Medienportale wie Facebook oder Instagram. Wird überhaupt über den Verein berichtet? Wenn ja, worüber wird berichtet und sind die Texte positiv? Lächeln die Personen auf den Fotos oder gibt es grimmige Gesichter? Je positiver die Ergebnisse aus der Befragung und der Berichterstattung ist, desto eher werden Leute darauf anspringen, im Verein bzw. im Vorstand mitzuarbeiten oder auch Mitglied in Ihrem Verein zu werden.

 **TIPP:** Holen Sie sich Hilfe!

Möchten Sie den Weg, Ihren Verein zu beleuchten und umzugestalten, nicht allein gehen, kontaktieren Sie den/die Ehrenamtsbeauftragte(n) in Ihrer Stadt oder Ihrem Landkreis.

## Die Lupe ansetzen

Haben Sie herausgefunden, wie Ihr Verein und auch der Vorstand von der Außenwelt wahrgenommen werden, ist es Zeit für eine Arbeitssitzung, in der Sie Ihren Verein unter die Lupe nehmen.

**Die Kernfragen für die Arbeitssitzung**

- Was läuft gut?
- Was können wir schaffen/ausbauen?
- Was motiviert uns?
- Was/wen können wir im Umfeld nutzen?
- Was läuft schief?
- Wo lauern Gefahren?
- Wo sind die Schwachstellen?
- Welche Schwierigkeiten könnten auftreten?
- Was blockiert uns?

## Zusammenarbeit im Vorstand (neu) gestalten

Mit den Antworten, die Sie zu den jeweiligen Fragen finden, haben Sie ein gutes Instrument, um die Zusammenarbeit im Vorstand (neu) zu gestalten. Als Erstes definieren Sie alle Aufgaben, die sich dem Vorstandsteam stellen, bspw. Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, Mitgliederverwaltung usw. Wichtig ist nun, dass Sie die Aufgaben gleichmäßig auf mehrere Schultern verteilen – jede(r) ist gleichermaßen wichtig!

## Aufgaben beschreiben, Transparenz schaffen

In diesem Zusammenhang sollten Sie die Arbeiten, die zu den einzelnen Aufgaben gehören, schriftlich als Tätigkeitsprofil festhalten. Beispielsweise gehört zur Aufgabe des Finanzvorstands nebst anderem die Überwachung des Vereinskontos. Diese Tätigkeitsprofile gliedern Sie selbstverständlich gemäß den persönlichen und vereinsinternen Kriterien. Wir haben hier aber auch einen Vorschlag für Sie: Mit diesen Tätigkeitsprofilen oder auch Arbeitsplatzbeschreibungen schaffen Sie sich ein wichtiges Instrument, das gleich drei Aufgaben erfüllt:

**Gliederung Tätigkeitsprofil**

- Position
- Aufgaben
- Erforderliche Fähigkeiten
- Zeitumfang
- Einsatzdauer
- Einsatzpflichten

1. Sie haben immer eine Checkliste für sich selbst zur Hand.
2. Sie schaffen Transparenz und können jedem Vereinsmitglied zu jeder Zeit zeigen, was Sie als Vorstand beispielsweise für die Öffentlichkeitsarbeit tun.
3. Last, but not least, zeigen Sie einem Wunschkandidaten für die Vorstandsnachfolge, wie das Amt konkret zu erfüllen ist.

Und wie wir alle wissen, ist derjenige, der was tut, immer auch für sein Tun verantwortlich. So auch als Vorstand im Verein. Viele schreckt die Verantwortung, die ein Vereinsvorstand trägt, ab. Diesen Schrecken können Sie nehmen, wenn Sie Ihrem Wunschkandidaten nachweisen können, dass ein umfassender Versicherungsschutz besteht, der im Fall eines Schadens die amtierenden Vorstände schützt.

## Von innen nach außen

Ist im eigenen Haus mal richtig durchgefegt, wird es höchste Zeit, das Image aufzupolieren und Partnerschaften einzugehen. Öffentlichkeitsarbeit ist das halbe Vereinsleben! Also ran an den Speck! Melden Sie alle schönen Ereignisse und Erfolge Ihres Vereins und natürlich auch die des Vorstands an die bei Ihnen im Umfeld ansässigen Medien, stellen Sie sie auf die Homepage und auf die evtl. vorhandene Facebook-Seite. Vergessen Sie dabei aber nicht, Ihre Mitglieder mit ins Boot zu nehmen! Etablieren Sie einen Vereins-Newsletter oder hängen Sie aktuelle Meldungen an das „Schwarze Brett“.

□ TIPP: Bilder sind heutzutage mächtiger als Texte. Wählen Sie nur Bilder aus, bei denen Sie ein gutes Gefühl haben, wenn Sie sie ansehen. Und denken Sie dabei immer auch an das Urheberrecht und das Recht auf das eigene Bild!

## Kooperationen und Netzwerke

Nur gemeinsam sind wir stark!, heißt es ja so oft. Aber da ist schon was Wahres dran. Warum nicht auch mal einen Austausch mit Vorständen anderer Vereine anstreben? Da kann man viel voneinander lernen und sogar gemeinsame Weiterbildungsangebote für ehrenamtlich Engagierte organisieren, bspw. eine Schulung zur DSGVO oder zum Thema Eventmanagement. Um neue, engagierte Mitstreiter zu finden, sind Freiwilligenagenturen (www.bagfa.de) und auch Seniorenbüros (www.seniorenbueros.org) eine gute Anlaufstelle.

Der Vorstand

**AUF EINEN BLICK: Erfolg im Verein – erfolgreich bei der Vorstandssuche**

- Langfristig denken: „Unser Verein in fünf oder zehn Jahren“
- Offen sein für neue Ideen
- Mut zur Veränderung haben
- Aufgaben und Verantwortung gerecht verteilen
- Auf Teamarbeit setzen
- Spaß an der Vereins-/Vorstandsarbeit nach außen tragen
- Jede Mithilfe anerkennen und dies auch aussprechen
- Offen über Probleme reden
- Von anderen Vereinen lernen
- Unterstützung auch außerhalb des Vereins suchen

# 78. Museumsbahnertagung in Neustadt/Weinstraße

Die Frühjahrstagung des Verbandes Deutscher Museums- und Touristikbahnen (VDMT) fand vom 13. – 15. März 2020 in Neustadt an der Weinstraße statt. Die beginnende Corona-Pandemie sorgte lange Zeit für Zweifel, ob die Zusammenkunft überhaupt stattfinden kann. Im Vorfeld der Tagung wurden die Teilnehmer bereits über Verhaltensregeln wie z. B. keine Hände schütteln, Umarmungen unterlassen, Nießen und Husten nicht in die Hand usw. informiert. Beinahe täglich, zuletzt auch mehrmals täglich schauten die angemeldeten Teilnehmer unserer Museumsbahn im Internet-Auftritt des Verbandes nach, ob die Tagung nun stattfindet oder nicht. Erst am Donnerstag, dem 12.03.2020 hieß es dann endgültig: Wir fahren!

Da uns die ersten für Freitag-Nachmittag ab 14.00 Uhr angesetzten Arbeitskreis-Sitzungen nicht sonderlich interessierten (u. a. AK Technik – Aktueller Stand „Instandhaltungsleitfaden Dampflokomotiven“) hatten wir unsere Ankunft in Neustadt gegen 15.00 Uhr geplant. So trafen sich meine Frau Ute Koch und ich gegen ½ 9 Uhr mit Rolf Thien auf dem Bremerhavener Hauptbahnhof zur gemeinsamen Weiterfahrt. Der RE nach Bremen fuhr pünktlich wie selten um 08.28 Uhr ab; kurz nach Verlassen des Bremerhavener Stadtgebietes wurde der Zug dann langsamer und hielt am Bahnübergang „Hohewurtstraße“ in Loxstedt kurz an. Eine Störung, wie per Lautsprecherdurchsage mitgeteilt wurde. Schon waren einige Minuten Verspätung erzielt worden. Bei zwölf Minuten Umsteigezeit in Bremen Hbf mit Bahnsteigwechsel wurde das schon wieder knapp. In Bremen raus aus dem Zug, Treppe runter, ein Stück durch das Gewusel im Tunnel, Treppe wieder rauf, in die nächste Tür des ICE Richtung Hannover (das Zugpersonal stand schon Spalier) rein, Wagen und Platz gesucht und schon rollte der Zug aus der Bahnhofshalle. Beim nächsten Umstieg in Hannover Hbf sollten wir dann ja auf demselben Gleis ankommen wie abfahren. Außerdem wollten wir uns dort mit ein paar Backwaren für den Mittagsimbiss versorgen, da wir eine knappe halbe Stunde Zeit hatten. Unterwegs, beim Blick auf die DBapp, hatte ich schon festgestellt, dass der ICE von Hamburg nach Stuttgart, den wir bis Mannheim nutzen wollten, ausgefallen ist. Stattdessen verkehrte ein IC-Ersatzzug, der die gleichen Fahrzeiten haben sollte. Das hieß dann mal wieder: Reservierungen sind hinfällig und kein Bordbistro im Zug. Und rund zehn Minuten Verspätung natürlich auch noch. Irgendwann tauchte wenigstens ein „Saftschubser“ auf, der uns dann Kaffee im Pappbecher und teures Mineralwasser verkaufen konnte. Durch Schleichfahrten im Bereich Hanau, Offenbach und im Stadtgebiet von Frankfurt (Main) sowie eines längeren Aufenthaltes in Frankfurt (Main) Hbf wuchs unsere Verspätung noch weiter an. Um die Verspätung zumindest teilweise wieder aufzuholen, wurde der Halt in Frankfurt (Main)-Flughafen (Fernbahnhof), wo der ICE planmäßig Kopf machen sollte, ausgelassen. Trotzdem hatten wir in Mannheim noch eine Verspätung von ca. einer halben Stunde. Die S-Bahn Richtung Neustadt/Weinstraße war natürlich weg, aber so kamen

wir kurze Zeit später in den Genuss, den Rest der Reise mit einem RE der DB-Marke „SÜWEX“ (Südwest-Express) durchzuführen.

Leicht verspätet erreichten wir dann das ACHAT-Hotel gegenüber dem Hauptbahnhof von Neustadt, in dem auch die Tagung durchgeführt wurde. Nach den Formalitäten an der Rezeption bezogen wir unsere Zimmer. Nach kurzem Aufenthalt begaben wir uns dann zum Tagungsraum, wo wir unsere Namensschilder in Empfang nehmen konnten. Auf die Tagungsteilnehmer wartete eine große Tüte mit Informationsmaterial über Neustadt und Umgebung incl. eines Museumsführers des Pfalzbahnmuseums der DGEG (Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte). Leider hatte sich das Programm des ersten Tages eine Woche vor Tagungsbeginn geändert. Der AK Steuern mit dem interessanten und wichtigem Thema „Aktuelle Änderungen im Steuerrecht“ war auf 14.00 Uhr vorgezogen worden. Das hatten wir nun verpasst. Es sollte aber nicht die letzte Änderung bleiben. Die Vorstellung der DGEG und des Pfalzbahnmuseums incl. der Museumsbahn „Kuckucksbähnel“ durch den Präsidenten Jürgen Pfeiffer und dem Museumsleiter Prof. Ralf Rudolph konnten wir dann aber genießen. Dabei gab es gleich den nächsten Wermutstropfen zu schlucken: Die für Samstag-Nachmittag geplante Sonderfahrt mit dem „Kuckucksbähnel“ von Neustadt über Lamprecht ins Elmsteiner Tal musste abgesagt werden, da die Stadt Neustadt/Weinstraße derartige Veranstaltungen mit der Dampflok „Speyerbach“ wegen der Corona-Krise untersagt hatte. Dafür wurde nach dem geplanten Besuch im Pfalzbahnmuseum noch ein Besuch im Bahnbetriebswerk der DGEG mit einer kurzen Überführungsfahrt in historischen Personenwagen (gezogen von einer Köf III) ins Programm aufgenommen.

Das abendliche gemütliche Beisammensein mit Möglichkeit zum Abendessen war im Lokal „COVE“ im wenige hundert Meter weit entfernten Hotel „Palatina“ geplant. Nachdem mehrere Gruppen von Tagungsteilnehmern kreuz und quer durch den verwinkelten Hotel- und Veranstaltungskomplex geirrt waren, fand jemand endlich den Zugang zum Gewölbekeller des Lokals. Nachdem nach längerer Zeit endlich die ersten Getränke auf den Tischen standen, wobei sich das bestellte Pils als Weizen herausstellte, machten nach noch längerer Zeit dann eine Art Speisekarte die Runde. Das Angebot bestand im Wesentlichen aus drei Pizzas, drei Nudelgerichten und ein paar Salaten und entsprach damit nicht unseren Erwartungen. Vielen anderen ging es ähnlich. Also zurück in Richtung Altstadt. Scheinbar sind wir eine Straße zu früh abgebogen, denn dort waren nicht viele Lokale zu entdecken. An einer Straßenecke sprach meine Frau eine einheimisch wirkende Passantin an, ob sie uns wohl ein Speiselokal empfehlen kann. Die Dame, die sich auf dem Weg nach Hause befand, führte uns auf den richtigen Weg ins Zentrum von Neustadt und zeigte uns verschiedene Restaurants.

Eine kleine Stadtführung gab es obendrein. Schließlich standen wir vor dem Restaurant „Kunigunde“, das uns wärmstens empfohlen wurde. Ein sehr guter Tipp: gemütlich in einem historischen Gewölbekeller gelegen und von jungen Leuten betrieben; und Platz für uns war auch noch. Hier trafen wir auch eine größere Gruppe anderer Museumsbahner wieder, die sich ebenfalls ein anderes Lokal gesucht hatten. Später kamen noch weitere dazu. Das Essen war sehr lecker und der Rotwein (Dornfelder) schmeckte auch. Der Abend endete dann mit einem Absacker (oder waren es zwei?) an der Hotelbar.

Der Samstag begann mit einem sehr guten Hotelfrühstück. Die Zeit war wie immer knapp, denn um 09.00 Uhr stand der erste Tagungsordnungspunkt an. Nach der Begrüßung durch den VDMT-Vorsitzenden Hans-Jürgen Credé sollte eigentlich der Vortrag „Sicherheitsverantwortung und Führungskultur im ehrenamtlichen Bahnbetrieb“ durch Jörg Hübler vom Eisenbahn-Bundesamt (EBA) folgen, der sein Erscheinen aber abgesagt hatte. Stattdessen wurde der Vortrag „Von den Fahrgastrechten zum 4. EU-Eisenbahnpaket – Wo stehen die Museums- und Touristikbahnen aktuell in der Welt des Eisenbahnrechts?“, gehalten von Volker Wente (Beisitzer im VDMT-Vorstand) von Sonntag auf Samstag vorgezogen, da Volker wegen anderweitiger Verpflichtungen vorzeitig abreisen musste. In seinem Vortrag gab Volker einen Überblick über die Lobbyarbeit des Verbandes. Ziel ist es, wo immer möglich, die Museums- und Touristikbahnen bei den umfangreichen Regulierungs-, Dokumentations- und Informationspflichten herauszuhalten sowie nationale Ausnahmeregelungen bei ausschließlich historisch bzw. touristisch genutzten Fahrzeugen zu erwirken. Weiterhin wird versucht, eine Ausnahme von der CO2-Bepreisung zu erwirken (interessant vor allem für den Dampflokeinsatz). Nicht unerwähnt blieben in dem Vortrag auch die bereits erreichten Erfolge, wie z. B.

- Ausnahmen von der Fahrgastrechte-Verordnung
- Keine Sicherheitsbescheinigung + Instandhaltungsstellenbescheinigung für ausschließlich historisch oder touristisch genutzte Fahrzeuge erforderlich
- Definition von historisch oder touristisch genutzten Fahrzeugen durch den Gesetzgeber

Schwerpunkt des Samstag-Vormittags war die 28. Mitgliederversammlung des VDMT. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten wie Genehmigung des Protokolls der 27. Ordentlichen Mitgliederversammlung 2019, Genehmigung des Rechenschafts- und Geschäftsberichtes des Vorstandes, Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes, Planung der kommenden Verbandsarbeit und Haushalt 2020 stand die Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Schatzmeister) auf dem Programm.

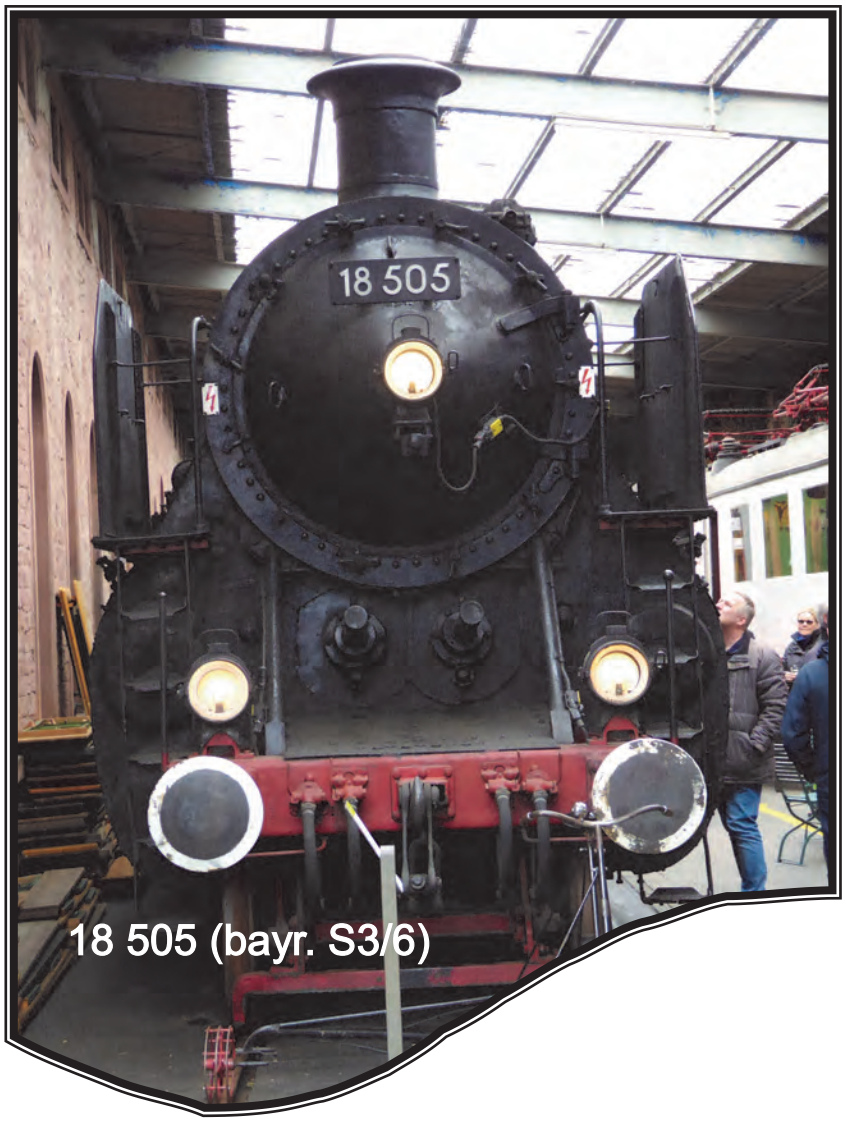
Als Nachfolger des zurückgetretenen Bernd Furch wurde einstimmig Michael Baaden (Brohltalbahn) gewählt. Zu Rechnungsprüfern wurden wieder Marten zum Felde (Buxtehude-Harsefelder Eisenbahnfreunde) und Norbert Huppert (Freundeskreis Eisenbahn Köln) gewählt. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2020 wurde wieder auf 550,-- € festgelegt.

Hauptthema der Mitgliederversammlung war einmal mehr die schon mehrmals diskutierte Neuausrichtung des Verbandes und die neue Beitragsordnung. Das eine Neustrukturierung des Verbandes notwendig ist, war den teilnehmenden Mitgliedern klar; insbesondere die Einrichtung einer Geschäftsstelle, um den Vorstand von administrativen Aufgaben zu entlasten ist mehr als notwendig. Außerdem sieht die Neuordnung folgende Vorstandsbereiche vor:

- Vorsitzender
- Recht
- Eisenbahnbetrieb und Eisenbahntechnik
- Finanzen und Verwaltung
- Kommunikation

Hauptstreitpunkt war einmal die neue Beitragsordnung, die sechs Beitragsklassen vorsieht, in die die Mitglieder zugeordnet werden. Nach längerer kontroverser Diskussion kamen die Vorschläge zur Abstimmung. Die Neuausrichtung des Verbandes wurde von beinahe allen Mitgliedern bejaht; die neue Beitragsordnung sowie der zu Grunde liegendem Referenzbeitrag wurde von sechs Stimmberechtigten abgelehnt (u. a. von unserer Museumbahn, da auf den Verein ein erheblich höherer Beitrag zukommt), damit aber mehrheitlich auch angenommen. Zum Abschluss der Mitgliederversammlung wurde noch eine Resolution zur drohenden Insolvenz der Achenseebahn auf Grund ausbleibender finanzieller Unterstützung des Landes Tirol verabschiedet und an die politisch Verantwortlichen übermittelt.

Nach dem Mittagsimbiss im Restaurant des Tagungshotels, der sich als Buffet mit mehreren Gängen entpuppte, machten sich die Tagungsgäste auf den Weg zum nahegelegenen Pfalzbahn-Museum des Gastgebers DGEG auf der anderen Seite von Neustadt (Weinstraße) Hbf. Zur Begrüßung gab es durch Museumsleiter Prof. Rudolph ein Gläschen Riesling, das die Stadt Neustadt zur Verfügung gestellt hatte. Anschließend war Gelegenheit, das Museum mit seinem neuen didaktischem Konzept in Augenschein zu nehmen. Die Besucher werden nun durch eine gelbe Linie durch das Museum geführt und können an Stelen, auf denen Eisenbahn-Mitarbeiter wie Lokführer, Zugführer usw. abgebildet sind, ihren Wissensdurst stillen.



18 505 (bayr. S3/6)

Das Museum besitzt einige bemerkenswerte historische Ausstellungsfahrzeuge wie z. B. Dampflok 18 505 (bayerische S 3/6 / Baujahr 1924 / Maffei, München), T5 Nr. 307 (pfälz. T5 / Baujahr 1907 / Krauss, München), elektrischer Schnelltriebwagen ET 11 01 (Baujahr 1935 / Maschinenfabrik Esslingen/BBC),

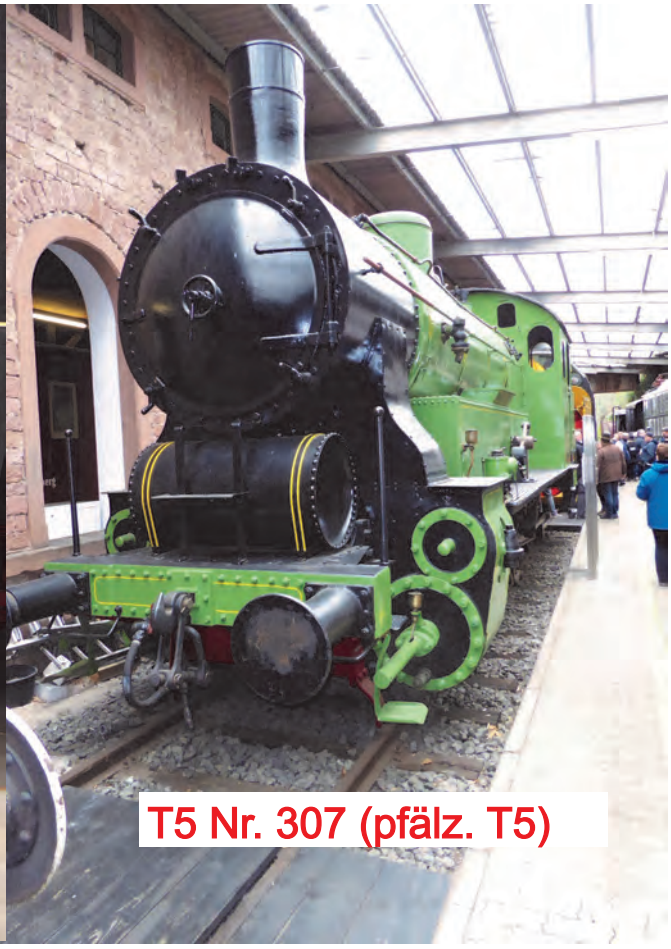
Ellok 17 113 (Baujahr 1928 / AEG, Berlin) sowie einige Dampflokomotiven aus der Umgebung. Das Museumsgebäude ist aber auch gleichzeitig Heimat der Wagen des „Kuckucksbähnel“. Im Obergeschoss des Lokschuppens sind eine große Spur 1-Modellbahn sowie diverse Ausstellungsvitrinen mit Uniformen und Modellbahnfahrzeugen untergebracht.



Blick auf das Pfalzbahn-Museum



Eine der im Text erwähnten Stelen


T5 Nr. 307 (pfälz. T5)



E 17 133



Nach ausgiebiger Besichtigung brachte ein Sonderzug, bestehend aus drei historischen Personenwagen und gezogen von Köf III (Baujahr 1964 / Orenstein & Koppel) die Gäste zum normalerweise der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Bahnbetriebswerk der DGEG in der Nähe des Bahnhofs Neustadt-Böbig. Hier konnte neben dem vor allem als Werkstatt genutztem Lokschuppen die Lok „Speyerbach“ des „Kuckucksbähnel“ unter Dampf in Augenschein genommen werden. Die Rückfahrt mit dem Sonderzug endete dann am Hauptbahnhof.



Wagen "Württemberg 2455" (Gattung BCCi / Baujahr 1901 / Schmieder & Mayer, Karlsruhe)




Lok "Speyerbach" (Bauart Cn² / 420 PS / Baujahr 1904 / Humboldt, Köln-Kalk)




Unsere Zuglok: Köf III Nr. 11 114 (240 PS)



Lok "Speyerbach" auf der Drehscheibe im Bw der DGEG

Zum Abendessen wurde im Hotel wieder ein großes Buffet angeboten. Der Abend endete dann wie üblich mit Gesprächen unter den Museumsbahnkollegen.

Der Sonntag-Vormittag stand dann wieder im Zeichen diverser Vorträge:

- Johannes Füngers (Stv. VDMT-Vorsitzender) übernahm den Vortrag seines Vereinkollegen Richard Neun (Dampfbahn Fränkische Schweiz) und berichtete an Hand verschiedener Beispiele (Hindenburg-Brücke, Bahnhofsgebäude Behringersmühle, Getreidelagerhaus Behringersmühle) über „Denkmalschutz als Chance“
- Wolfgang Löckel (Eisenbahnhistoriker, Buchautor und Botschafter der „Stiftung Deutsche Eisenbahn“) hatte noch am Vorabend bis in die Nacht hinein einen Bildervortrag zusammengestellt, den er mit einigen humorvollen Kommentaren und Anekdoten gewürzt vortrug: „Spagat zwischen Authenzität und Machbarkeit im aktuellen Museumsbahnwesen“
- Bernd-Matthias Weckler (Geschäftsführer der Schwäbischen Alb-Bahn) berichtete dann über die Entwicklung seines Betriebes „Vom ehrenamtlichen Freizeitverkehr zum professionellen Verkehrsunternehmen“

Zum Abschluss der Tagung durften Hinweise auf die diesjährige Herbsttagung des Verbandes nicht fehlen. Die Tagung findet vom 06. – 08.11.2020 in Brühl (bei Köln) statt. Ausrichter ist der „Freundeskreis Eisenbahn Köln“ (FEK), Betreiber von historischen Rheingoldwagen. So ist für den Samstag eine Rundfahrt mit dem „Rheingold“ u. a. über Gleise der Kohlebahnen der RWE Power AG geplant.

Nach dem Mittagsimbiss, wiederum ein üppiges Buffet, begaben sich viele Tagungsgäste umgehend zum nahegelegen Bahnhof, um die Rückreise anzutreten. Im Zeichen der aufkommenden Corona-Krise beschlich Vielen ein ungutes Gefühl, ob die Fahrten denn so klappen wie geplant. Die Teilnehmer unseres Vereins fuhren mit einem RE nach Mannheim Hbf, wo Gelegenheit war, etwas Reiseproviant einzukaufen. Der ICE über Frankfurt in Richtung Hamburg kam pünktlich und war für einen Sonntag-Nachmittag erstaunlich leer. Gelegentlich sah man im Zug und auf den Bahnsteigen schon erste Reisende mit Mundschutz und / oder Einweg-Handschuhen. Nächster planmäßiger Halt war Frankfurt (Main)-Flughafen (mit Kopfmachen). Das kannten wir noch gar nicht. Den Fernbahnhof am Flughafen hatten meine Frau und ich bisher nur von der Autobahn aus gesehen. Kopfmachen im Flughafen-Bahnhof bedeutet: Der ankommende Lokführer rüstet den Triebkopf ab und verlässt den Zug. Ein neuer Lokführer steigt am anderen Ende des Zuges in den Triebkopf, aufrüsten und weiter geht die Fahrt. Einfahrt in den Bahnhof, Fahrgastwechsel, Abfahrtzeit und dann passierte erstmal - nichts! Nach einiger Zeit meldete sich dann der Zugchef: Wir haben keinen neuen Lokführer. Diverse Minuten später eine neue Meldung: Der Lokführer, der den Zug bis zum Flughafen gefahren hat, geht zum anderen Ende des Zuges und fährt erstmal weiter, vermutlich bis Frankfurt (Main)-Süd. Ein Halt in Frankfurt (Main) Hbf war an diesem Sonntag wegen Bauarbeiten nicht vorgesehen. Eine kleine Episode noch am Rande: Bereits vor Frankfurt hatten wir beim Bordservice, der von einem jungen Mann durchgeführt wurde, drei Kaffee bestellt. Der Mann, ausgerüstet mit elektronischem Notizblock, war anscheinend völlig überfordert: Von unserem Kaffee haben wir bis Hannover nichts gesehen! In Hannover Hbf hatten wir ca. eine Stunde Pause. Mit etwas Glück, Pünktlichkeit vorausgesetzt, hätten wir eigentlich einen Zug eher in Richtung Bremen erwischen können. Aber ganz pünktlich waren wir nun mal nicht. So konnten wir in einem Café in Ruhe erstmal einen ordentlichen Pott Kaffee genießen, bevor wir mit dem RE Richtung Bremerhaven weiterfuhren. In Bremerhaven trennten sich nun die Wege. Während sich Rolf Thien auf die letzte Etappe in Richtung Nordholz machte, hatten meine Frau und ich nach kurzer Taxifahrt auch diese Reise geschafft. (gw)

# Arbeitseinsätze 2020

**Wir brauchen ihre Hilfe und Unterstützung!**
**Es gibt viel zu tun und für jeden ist etwas dabei!**
**Melden Sie sich beim Vorstand!**








# S p e n d e n a u f r u f

## Sie suchen noch ein passendes Geschenk für ihre Lieben? - Wir hätten da eine Idee!

## Unterstützen Sie uns bei der Erhaltung des Betriebs der Museumsbahn und unseres Museums im Bahnhofsgebäude.

Die Anforderungen an den Betrieb einer Eisenbahn sind stark gestiegen und mit weit höheren Kosten verbunden als früher. Als Beispiele seien hier die Sicherungstechnik (PZB 90 / Zugfunk) mit ihren wiederkehrenden Prüfungen sowie die in jeweils 6 – 8 Jahren fälligen Hauptuntersuchungen der Fahrzeuge, zu denen im vermehrten Maße Fachfirmen herangezogen werden müssen. Dazu kommen Maßnahmen zur Streckenunterhaltung wie das Freischneiden der Strecke vom Bewuchs, das auch nur noch mit Fremdhilfe durchgeführt werden kann sowie allgemeine Arbeiten an der vereinseigenen Strecke. Die alten Bahnübergangssicherungen wie Blinklichtanlagen und Schranken sind im Störungsfall kaum noch zu reparieren und müssen ggfls. durch neue Anlagen (dann wahrscheinlich mit Halbschranken) ersetzt werden.




Und weiterhin drohen in den nächsten Jahren umfangreiche Sanierungsarbeiten an den drei an unserer Strecke vorhandenen Brückenbauwerken über die Autobahn A 27, der „Großen Beek“ und dem „Fickmühlener Randkanal“, bei denen die Höhe der Kosten noch gar nicht absehbar sind.

Um den Betrieb der Museumsbahn auch für die nächsten Jahre zu gewährleisten, müssen wir das Spendenaufkommen unbedingt steigern.

Der Vorstand der Museumsbahn Bremerhaven – Bederkesa e. V. hat daher beschlossen, die Spenden-Aktionen „Schwellen-Patenschaft“ und „Symbolischer Streckenanteil“ wieder aufleben zu lassen. Ab sofort werden diese schmucken Urkunden bei Zahlung der festgelegten Spendenbeträge wieder ausgestellt: Als Ergänzung und Neuerung bieten wir auch einen symbolischen Anteil an unseren Eisenbahnfahrzeugen an.
Der Vorstand




# Zeit, das Richtige zu tun.

Beim **Bundesfreiwilligendienst** haben alle die Chance, das Richtige zu tun: für Kinder und Jugendliche, für Flüchtlinge, Senioren, Menschen mit Behinderung, für Kultur, Sport, Integration und Umweltschutz. Seien Sie dabei!

Museumsbahn Bremerhaven - Bederkesa e.V.

**Gerd**
organisiert interreligiöse Führungen, u. a. in Kirchen, Moscheen und Synagogen.

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Die Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa ist Einsatzstelle des Bundesfreiwilligendienstes.

Sie haben Interesse? Dann wenden Sie sich bitte an den Vorstand.

BFD Der Bundesfreiwilligendienst Zeit, das Richtige zu tun.

www.bundesfreiwilligendienst.de

Am 19. Dezember 2019 verstarb im Alter von 81 Jahren unser Mitglied

## Dr. Peter Wöllgens

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie!

Der Vorstand

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Vereinsmitglied

## Annemarie Ohlrogge

am 27. Februar 2020 im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Wir werden Annemarie in guter Erinnerung behalten und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

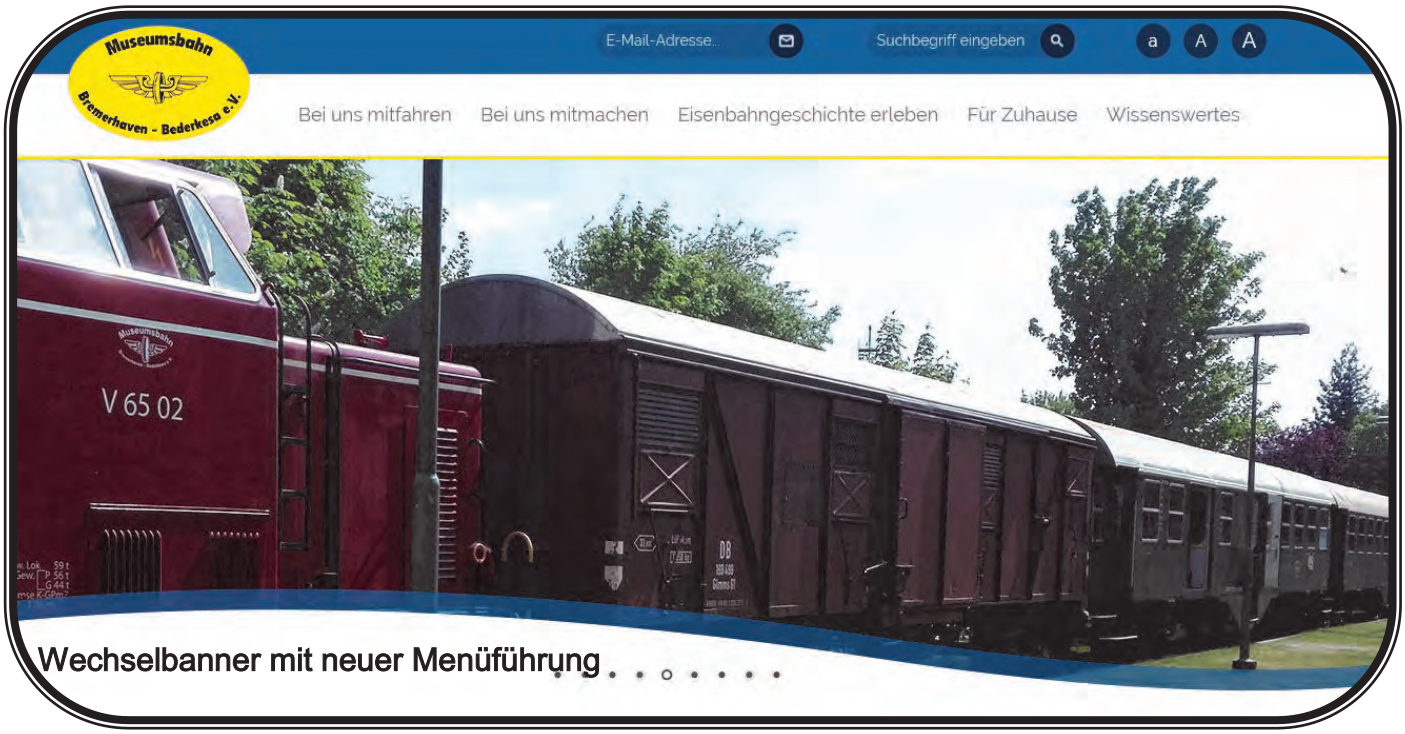
Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen!

Der Vorstand

# Eine neue Web-Seite für die Museumsbahn ein Azubi-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für regionale Entwicklung e.V.

In der letzten Mitteilung der Museumsbahn waren wir bereits auf ein Projekt hingewiesen, dass wir Ihnen jetzt näher vorstellen wollen. (ub)

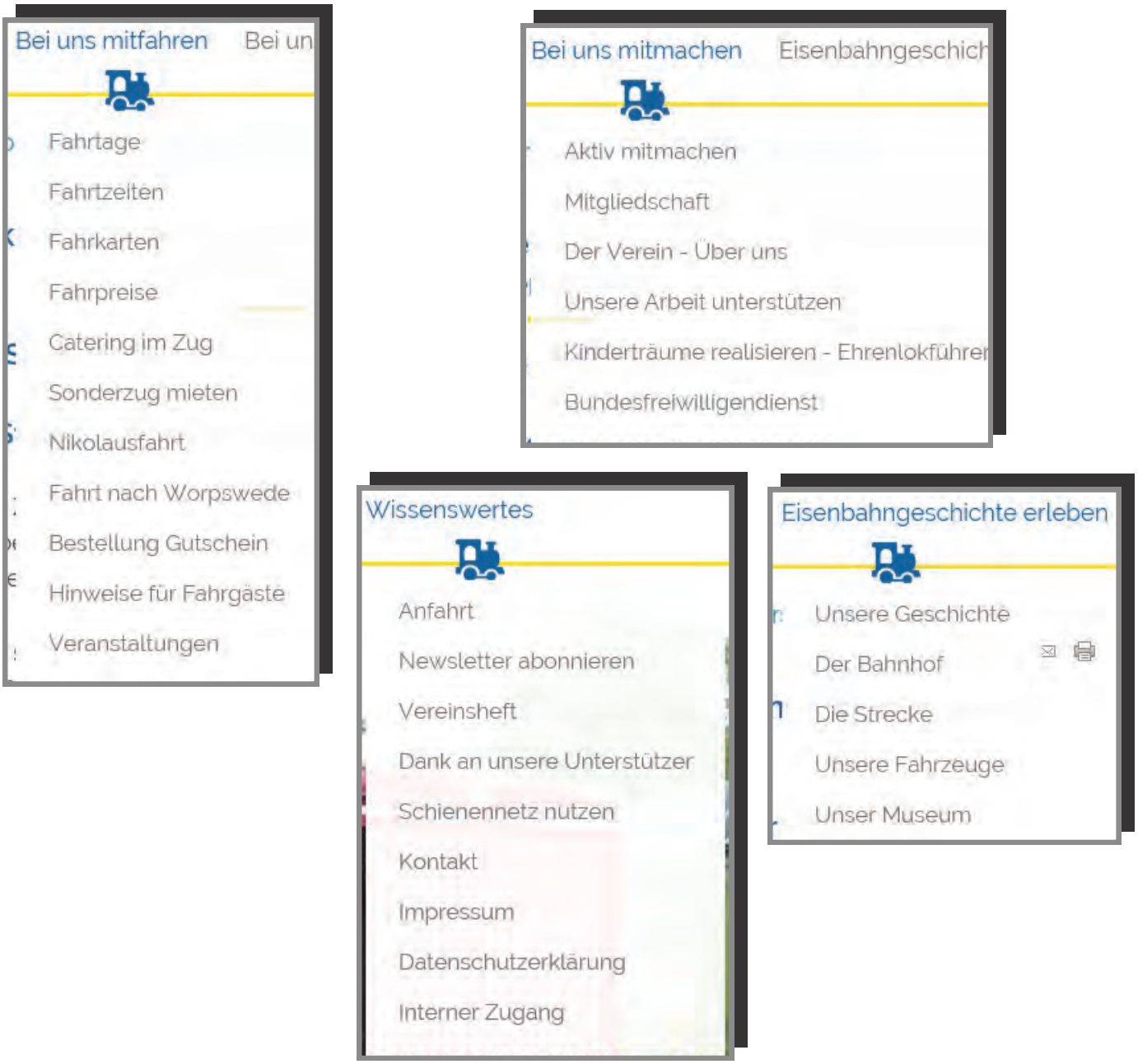
## Die Neue Webseite der Museumsbahn




Wechselbanner mit neuer Menüführung




Neue Startseite mit Veranstaltungskalender



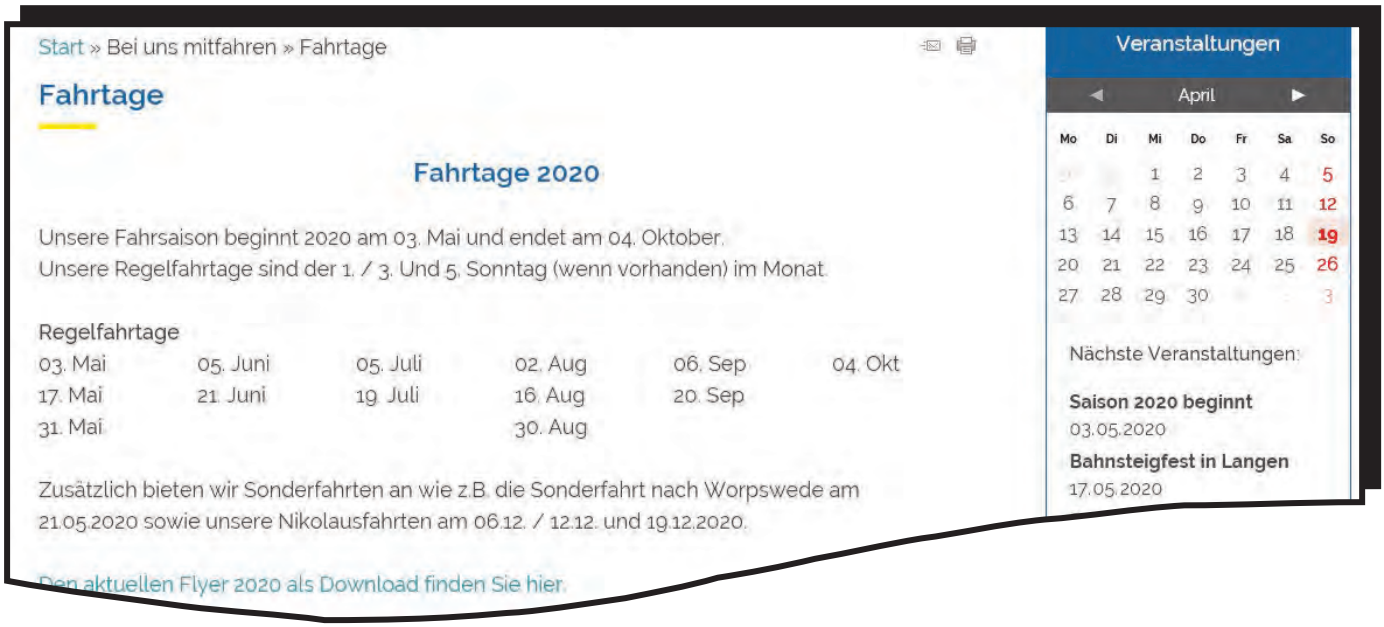

**Menüführung wurde neu gestaltet**

Landkreis Cuxhaven
Weser-Elbe Sparkasse
Feline
Ferienhäuser in Niedersachsen



Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V.
Bahnhofstraße 18
27624 Geestland - Bad Bederkesa
Tel.: (04745) 7169
Mail: geschaeftsstelle@museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de

Diese Webseite wird gefördert durch die Initiative „Niedersachsen vernetzt"



Start » Bei uns mitfahren » Fahrtage

## Fahrtage

### Fahrtage 2020

Unsere Fahrsaison beginnt 2020 am 03. Mai und endet am 04. Oktober.
Unsere Regelfahrtage sind der 1. / 3. Und 5. Sonntag (wenn vorhanden) im Monat.

Regelfahrtage

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 03. Mai | 05. Juni | 05. Juli | 02. Aug | 06. Sep | 04. Okt |
| 17. Mai | 21. Juni | 19. Juli | 16. Aug | 20. Sep | |
| 31. Mai | | | 30. Aug | | |

Zusätzlich bieten wir Sonderfahrten an wie z.B. die Sonderfahrt nach Worpswede am 21.05.2020 sowie unsere Nikolausfahrten am 06.12. / 12.12. und 19.12.2020.

Den aktuellen Flyer 2020 als Download finden Sie hier.

Veranstaltungen

April

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |
| 27 | 28 | 29 | 30 | | | |

Nächste Veranstaltungen:

**Saison 2020 beginnt**
03.05.2020

**Bahnsteigfest in Langen**
17.05.2020

**Neu gestaltete Seiten und Einbindung von YouTube**

Die Fahrzeiten und Preise erfahren Sie auf unserer Homepage oder per Telefon.

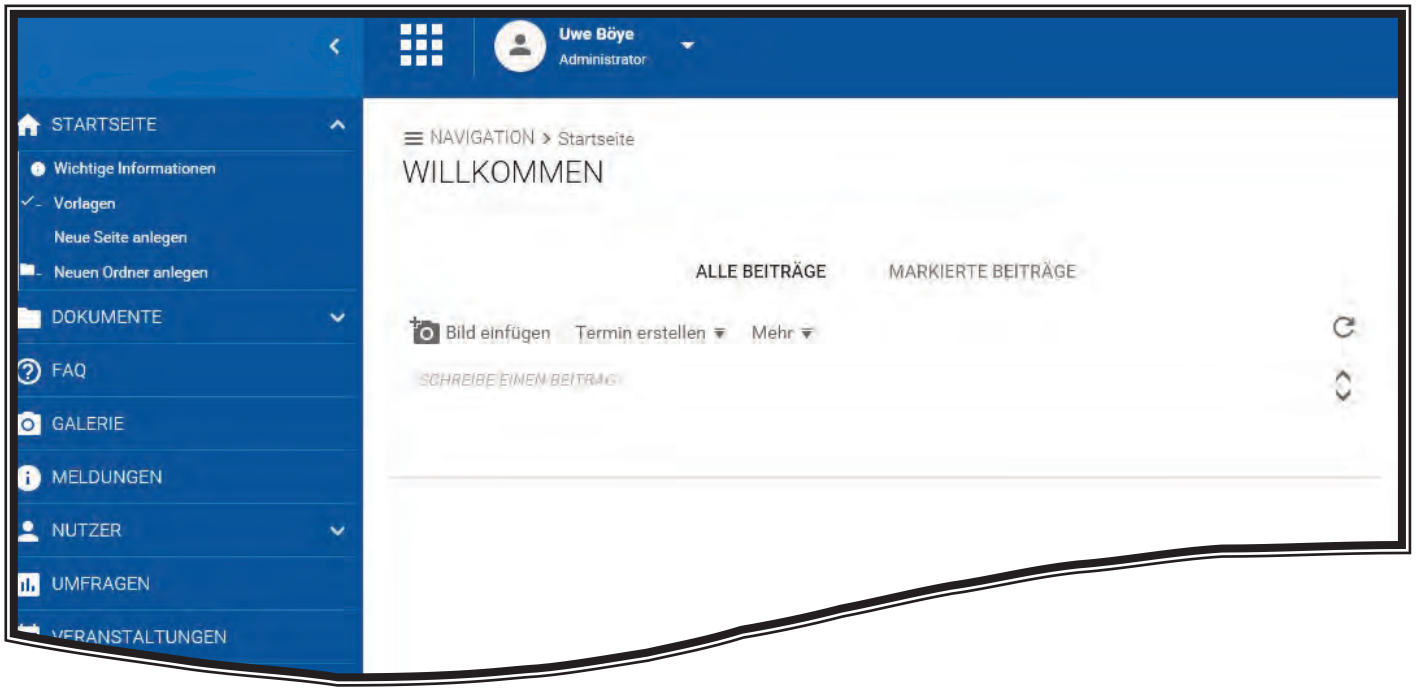
Museumsbahn Bremerhaven – Bederkesa e.V.
Bahnhofstraße 18
27624 Geestland - Bad Bederkesa
Tel.: (04745) 7169
Fax: (04745) 931387
E – Mail: info@museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de






Versand von Newslettern ist jetzt möglich - um Anmeldung dafür wird gebeten.

Aufbau einer internen Seite (Intranet)



# Neuorganisation der Geschäftsstelle

Wir haben bereits darüber berichtet, dass unser Vereinsmitglied Georg Heil seine vom Jobcenter geförderte Beschäftigung zum 31.12.2019 beendet hat und wir die Abläufe in der Geschäftsstelle neu organisieren mussten.

Gemäß unserer Satzung ist es Aufgabe des Vorstandes, für die Besetzung der Geschäftsstelle zu sorgen. Die Besetzung der Geschäftsstelle erfolgt in der Regel ehrenamtlich. Über viele Jahre wurde die Arbeit über vom Jobcenter geförderte Arbeitsverhältnisse organisiert. Nach ausführlicher Diskussion hat der Vorstand entschieden, sich wieder mehr selbst um die Belange der Geschäftsstelle zu kümmern. Um die Belastungen für einzelne Vorstandsmitglieder in Grenzen zu halten, ist eine permanente Unterstützung insbesondere für die Besetzung der Geschäftsstelle unverzichtbar. In den letzten beiden Mitteilungsheften hatten wir bereits darauf hingewiesen, dass eine Unterstützung über einen Mini-Job die richtige Maßnahme ist, um die Arbeit in der Geschäftsstelle neu zu organisieren. Nunmehr ist es uns gelungen, jemanden zu finden, der bereit war, diese Aufgaben zu übernehmen.

Es handelt sich hierbei um Frau Jacqueline Aldag, wohnhaft in Gnarrenburg. Frau Aldag ist verheiratet und hat 2 Kinder. Auch wenn sie hinsichtlich der klassischen Verwaltungsarbeit in einem Verein keine Erfahrungen hat, so glauben wir jedoch dass es uns gemeinsam gelingen wird, die notwendigen Arbeitsabläufe so zu organisieren und strukturieren, um die notwendige Verwaltungsarbeit für unseren Verein zu erledigen. Seit dem 11.02.2020 ist die Geschäftsstelle wieder regelmäßig dienstags und donnerstags zwischen 08.00 Uhr und 13.30 Uhr besetzt. Die Neuorganisation der Arbeitsabläufe ist noch im vollen Gang und konnte leider aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht abgeschlossen werden. Wir danken Frau Aldag für ihre Bereitschaft, uns bei der Neuorganisation der Arbeitsabläufe in der Geschäftsstelle aktiv zu unterstützen. (Vorstand)



Die Geschäftsstelle ist also wieder wie folgt telefonisch erreichbar:

dienstags und
donnerstags

von 08.00 bis 13.30 Uhr

unter der Telefonnummer

04745 / 7169

# Die unverzichtbaren Helferlein bei der Museumsbahn - unsere Bürgerarbeiter Herr Brendel und Herr Brinkmann

Die vom JobCenter geförderten Arbeitsverhältnisse waren immer ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil für die Vereinsarbeit der Museumsbahn; ohne diese Unterstützung sind wir nicht ansatzweise in der Lage, unsere Vereinsarbeit in dem erforderlichen Umfang aufrechtzuerhalten. Dies gilt für die heutige Zeit umso mehr, als dass wir vor der schweren Aufgabe stehen, einen Verjüngungsprozess für unseren Verein zu organisieren.

Das Jobcenter Cuxhaven konnte uns im Juli bzw. September 2019 zwei Arbeiter im Rahmen eines geförderten Beschäftigungsverhältnisses nach § 16i SGB II zuweisen, zunächst befristet bis zum 30. Juni 2021 bzw. 31. August 2021. Beide wohnen in Bad Bederkesa und der Vorstand ist davon überzeugt, Personen gefunden zu haben, die mit viel Interesse und Eifer, sich um all die Belange für den Verein kümmern können.

Zu den Hauptaufgaben der Bürgerarbeiter gehören:

- Aufwuchsbekämpfung an den Bahnanlagen
- Reinigung der Waggons während der Saison
- Mithilfe bei Wartung und Reparatur der Fahrzeuge

Der Vorstand



# Großer Bahnhof für einen kleinen Zug

Auszug aus der NZ vom 09.04.2001

## Schienenstrecke in den Fischereihafen mit Museumsbahn eingeweiht

Von unserem Redaktionsmitglied Christoph Barth

**„Auf Gleis 3 fährt ein…" – der Rest der Durchsage geht unter im Klang des Saxofons. Auf dem Bahnsteig drängeln sich mehr Menschen als vor der Abfahrt des ICE nach Stuttgart. Doch statt des superschnellen Expresszugs rumpelt eine kleine Lok mit dem ulkigen Namen V 36 134 heran – umweht von einer Dieselwolke.**

Dass die Bahn nicht durchweg ihr neuestes Gerät auf der Strecke nach Bremerhaven einsetzt, ist das viel beklagte Leid der Pendler. Aber jetzt auch noch eine Diesellok, Baujahr 1943? Und Waggons, in denen der Trip nach Stuttgart ganz sicher mit einem Bandscheibenschaden endet?

Zum Glück geht die Fahrt gar nicht nach Stuttgart, sondern nur in den Fischereihafen. Und am Ende wird sich keiner der Fahrgäste über den mangelnden Komfort beklagen, sondern voller Begeisterung von einem Nostalgietrip berichten: von der ersten Fahrt der Museumsbahn Bremerhaven/Bederkesa zu ihrer neuen Endstation, dem Schaufenster Fischereihafen.



Olaf Balje kommt aus einer Lokführerfamilie: Sein Vater ist gefahren, zwei Brüder tun es noch.

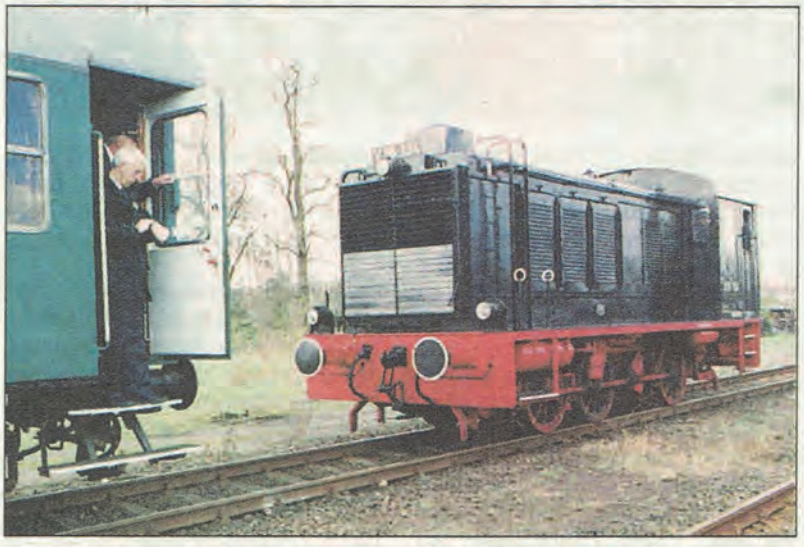
Olaf Balje lehnt sich aus dem Fenster des Führerstands und beobachtet die Menschen auf dem Bahnsteig. „Im High-Tech-Zeitalter ist dies doch was Feines", sagt er und nickt zufrieden. Normalerweise fährt er Container- und Autozüge zwischen Bremerhaven, Hamburg, Hannover und Osnabrück hin und her. Sein Arbeitsplatz: superstarke E-Loks, die in sechs Minuten startklar sind und dann fast von alleine fahren.

Bei der V 36 134 dauert alles etwas länger. Die ganze Nacht vor der Premierenfahrt musste der Diesel vorheizen. Und wenn der Lokführer kommt, geht es noch lange nicht los: eine Stunde Wartungsarbeiten mit der Ölkanne. „Schmieren, schmieren, schmieren – das ist bei diesen Loks so", sagt Balje. Und wenn jeder Nippel geschmiert ist und Druckluft aus großen Flaschen den Motor gestartet hat, sind 60 bescheidene Kilometer pro Stunde schon das höchste der Gefühle.

### Lebensader des Hafens

Ein stilechter Pfiff, „alles einsteigen", und los geht's. Erst mal bis Wulsdorf, dort wird rangiert, dann rumpelt der Nostalgiezug durch einen Hohlweg am Friedhof vorbei. Das Gleis war einmal die Lebensader des Fischereihafens. Täglich rollte mindestens ein halbes Dutzend Züge über diese Schienen, vollgepackt mit Seelachs, Rotbarsch und Kabeljau für die Fischhändler im Binnenland. „Ohne die Eisenbahn hätte es keinen Fischereihafen gegeben", sinniert Jochen Jantzen, Abteilungsleiter bei der FBG und einer der Premierenfahrgäste an Bord der Museumsbahn.

Inzwischen rollt der Fisch per Lkw durchs Land – oder kommt geflogen. Doch die „gute alte Zeit" gewinnt mit jedem Jahr an Magie: Als V 36 134 und ihr nostalgischer Anhang an den Schrebergärten und Hinterhöfen vorbeirumpeln, winken die Menschen von Brücken und Balkonen herab. Der neue Bahnsteig am Schaufenster Fischereihafen ist rappelvoll – großer Bahnhof für eine kleine Bahn.



Eine Nacht vorheizen und eine Stunde Schmieren: Bevor die Nostalgie-Lok losrumpeln konnte, bedurfte es umfangreicher Vorbereitungen.

# Die Gleise sind gesperrt

Auszug aus der NZ vom 16.07.2019

## Erheblicher Sanierungsstau – Bremenports möchte Masterplan Fischereihafen erstellen

**Von Jürgen Rabbel**

**BREMERHAVEN.** Ob die Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa jemals wieder direkt zum Schaufenster Fischereihafen fahren kann, steht in den Sternen. Zwar ist das Zubringergleis vom Bahnhof Wulsdorf in den Fischereihafen gerade saniert worden, was mit den weiteren Schienensträngen geschehen soll, wird gerade überprüft.




**Der Bahnhof Schaufenster Fischereihafen ist längst verwaist. Die Gleise im Fischereihafen sind nicht nur für die Museumsbahn gesperrt. Der Sanierungsstau ist enorm hoch.** Fotos: Rabbel

Die Sperrung der Gleise 2018 traf die Museumsbahn unverhofft und hart. „2018 sind gut 400 Fahrgäste weniger als im Vorjahr mit uns gefahren", sagt der stellvertretende Vereinschef Günther Waßmann. Ohne den Halt im Schaufenster fehle das attraktive Ziel. „Darum hoffen wir weiterhin, dass wir irgendwann wieder den Fischereihafen ansteuern können." Auf alle Fälle sei der Museumsbahnverein mit Bremenports im Gespräch.

**»Unser Ziel ist es, einen Masterplan Fischereihafenbahn aufzustellen.«**
**Henry Behrends, Bremenports**

Nachdem die Fischereihafen-Betriebsgesellschaft (FBG) vor gut einem Jahr das gerade einmal sieben Kilometer lange Gleisnetz im Fischereihafen an die Hafengesellschaft Bremenports abgegeben hat, „haben wir mit einer Bestandsaufnahme begonnen", berichtet Henry Behrends, Geschäftsbereichsleiter Hafenbetrieb bei Bremenports. „Wir betreuen in Bremen und Bremerhaven insgesamt 193 Kilometer Gleise, haben also ausreichend Erfahrung mit der Materie."

Die Gleisanlagen im Fischereihafen sind insgesamt in einem eher schlechten Zustand. Darum hatte bereits die FBG einen Förderantrag nach dem Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz (SGFFG) gestellt. „Das Eisenbahn-Bundesamt hat den Antrag geprüft und bewilligt", so Behrends. „Darum konnten wir jetzt die Zufahrt vom Bahnhof Wulsdorf bis zur ersten Weiche im Fischereihafen erneuern. Es wurden die Schwellen getauscht und Schotter gestopft", berichtet Behrends.

Außerdem seien die gleichen Arbeiten noch etwa jeweils 100 Meter in Richtung Lofotenstraße und Am Baggerloch ausgeführt worden. Die Gesamtkosten betrugen rund 850 000 Euro, die Hälfte davon waren Fördergelder, der Rest Landesmittel.

Da aber auch auf den anderen Gleiskilometern ein erheblicher Sanierungsstau besteht, versucht Bremenports gerade, die Frage zu klären: Welcher Bedarf besteht überhaupt, dass ein Bahngleis vorgehalten wird? Zu dem Thema würden natürlich alle Unternehmen befragt, die Interesse am Güterverkehr auf der Schiene haben könnten. „Unser Ziel ist es, einen Masterplan Fischereihafenbahn aufzustellen. Das haben wir auch im Überseehafen so gemacht, um zu gucken, wo unbedingt investiert werden sollte", sagt Behrends.

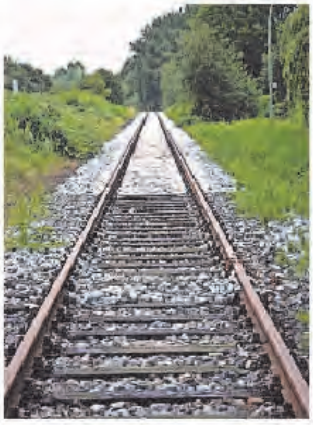
Betrachtet würden nicht nur die sanierungsbedürftigen Gleise, sondern es stelle sich ja auch die Frage, ob es nicht sogar sinnvoll sei, auf die Luneplate ein neues Gleis zu verlegen. „Stichwort ‚Green Economy' im naturnahen Gewerbegebiet." Auch diese Frage müsse in einem Masterplan abgebildet werden.

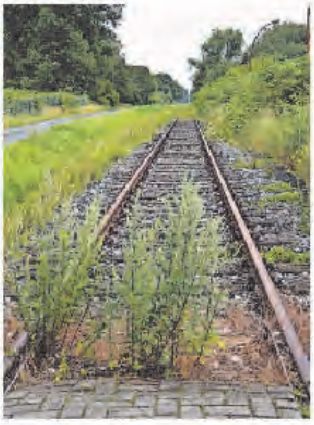
Gesperrt ist zurzeit auch das Gleis in Richtung Schaufenster Fischereihafen. Es teilt sich in einen Strang für den Güterverkehr und in einen nahezu parallel verlaufenen Strang zum Bahnhof Schaufenster Fischereihafen (gegenüber der Delphin- und Hoebelstraße), der in der Vergangenheit nur während der Fahrtage in den Sommermonaten von der Museumsbahn genutzt worden sei.

„Das sind etwa 600 Meter Gleis, die saniert werden müssten", sagt Behrends. „Da reden wir über mehr als 100 000 Euro." Ob es nach dem Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz dafür Geld geben könnte, hält der Experte für fraglich – bei aller Sympathie für den Museumsbahnverein. Die Chancen für eine Sanierung des Gleisstrangs für den Güterverkehr seien dagegen ungleich höher. Nur: Dort gibt es keinen Bahnsteig, an dem auch der 50er-Jahre-Zug gelegentlich stoppen könnte.

## Gleisanlagen im Fischereihafen





**Am Fußgängerübergang in Höhe der Lofotenstraße endet das sanierte Gleisstück (links). In Richtung Süden erobert sich die Natur die Schiene.**

Wir haben schon verschiedentlich berichtet, dass die Sperrung des Gleises in den Fischereihafen für uns dramatische Auswirkungen hat. Der Vorstand unternimmt daher alle notwendigen und möglichen Aktivitäten, um zu erreichen, dass der Fischereihafen wieder unser Ziel sein kann und wir eine ebenso große Party feiern können, wie wir es schon mal am 08.04.2001 getan haben.

Bekannt sein dürfte, dass nicht mehr die FBG (Fischereihafen Betriebsgesellschaft mbH), sondern Bremenports für die Gleisanlagen im Fischereihafen zuständig ist. Auch ist sicher bekannt, dass es der FBG noch gelungen ist, Fördermittel für die Instandsetzung des Zuführungsgleises zu akquirieren. Die Instandsetzung des Zuführungsgleises wurde bereits realisiert. Gespräche mit Bremenports haben stattgefunden und wir glauben, dass Bremenports unser Ansinnen, wieder zum Schaufenster Fischereihafen fahren zu können, soweit wie es geht, unterstützt. Tatsächlich völlig offen ist derzeit, wie es überhaupt um die Zukunft der Gleisanlagen im Fischereihafen bestellt ist. Bremenports hat immer darauf hingewiesen, dass die Erstellung eines Masterplanes für den Fischereihafen zwingende Voraussetzung für die weitere Planung ist. Nach den uns vorliegenden Informationen wurde Bremenports mittlerweile mit der Erstellung eines Masterplanes beauftragt. Der erste Schritt wurde somit getan; wie es weitergeht, kann derzeit natürlich noch nicht beurteilt werden. Wir werden weiterhin die notwendigen Gespräche führen und darüber berichten. (Der Vorstand)



Romantik Hotel
BÖSEHOF
- all das Gute genießen.
27624 Bad Bederkesa
Hauptmann-Böse-Straße 19
Telefon (0 47 45) 9 48-0
Telefax (0 47 45) 9 48-2 00
www. boesehof.de

*Komforthotel mit Badelandschaft und Hallenbad, (11 x 6 m), 3 Saunen, Infrarotkabine, Solarium und Liegeraum, Physiotherapie und Wellnessabteilung.*

*Küche weit über die Region hinaus für seine Qualität bekannt.*

*Nachmittags Kaffee und hausgebackene Kuchen und Torten.*

*3 Biere vom Faß, 20 offene Weine und mehr als 200 verschiedene Flaschenweine.*

*Große Terrasse - Parkplätze am Haus - Garagen.*

# Aktiv für den Kunden







## Unsere Vielfalt:

- Agrarhandel
- Baustoffe
- Energie (Heiz- & Brennstoffe, Gas, Strom, Tanken)
- Kleinmotoren-Werkstatt
- Nutzfahrzeug-Werkstatt
- Raiffeisen-Märkte




**Raiffeisen** Weser-Elbe eG

Bad Bederkesa • Raiffeisenstraße 10 • 27624 Geestland
Tel. 04745 / 9447 - 0 • www.raiffeisen-weser-elbe.de

PNE WIND

Passion for Energy

# Die Experten für Windenergie und die Museumsbahn

## Gemeinsam ein dynamisches Team!

www.pnewind.com

# Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e. V.

## Vorstand:

| | |
|---|---|
| Günter Waßmann (Vorsitzender) | 0471 - 291956 |
| Ingrid Kretzschmar (stellv. Vorsitzende) | 0421 - 681154 |
| Uwe Böye (stellv. Vorsitzender) | 0176 - 87 27 44 96 |
| Günter Kaiser (Schriftführer) | 0173 - 913 04 92 |
| Günter Meyer (Oberbau) | 04749 - 1441 |
| Wolfgang Ohlrogge (Fahrzeuge) | 04745 - 309 |
| Georg Heil (Kassenführer) | 04771 - 887216 |
| Jasmin Weißbrodt (Vertreterin des LK Cuxhaven) | 04721 - 66 2443 |
| Wilfried Habenicht (Ehrenvorsitzender) | 04745 - 7557 |

## Geschäftsstelle:

Bad Bederkesa
Bahnhofstraße 18
27624 Geestland

Telefon: 04745 - 7169
Fax: 04745 - 931387

Internet: www.museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de
E-Mail: info@museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de

## Betriebsleitung:

| | | |
|---|---|---|
| Eisenbahnbetriebsleitung (EBL) | Gert Meenken | 04489 - 940450 |
| stellv. EBL | Matthias Szymanowski | 0173 - 744 19 09 |
| stellv. EBL | Jürgen Gerdts | 0151 - 55118080 |
| Örtlicher Betriebsleiter | Rainer Borchers | 0170 - 942 63 70 |
| stellv. örtlicher Betriebsleiter | Paul-Eugen Schumann | 0163 - 149 81 09 |

## Bankverbindung:

| Hauptkonto: | 2. Hauptkonto | Spendenkonto |
|---|---|---|
| Weser-Elbe Sparkasse | Volksbank eG Bremerhaven-Cuxland | Weser-Elbe-Sparkasse |
| DE87 2925 0000 0110 0066 66 | DE15 2926 5747 0011 4170 00 | DE39 2925 0000 0110 0073 36 |
| BIC BRLADE21BRS | BIC GENODEF1BEV | BIC BRLADE21BRS |

## Mitgliedsbeiträge:

Erwachsene 45,- €, (Ehe)-Paare und Familien mit Kindern unter 18 Jahre 60,- €
Jugendliche / Schüler / Auszubildende / Studenten 25,- €
Firmen, sonstige juristische Personen mindestens 65,- €

## Impressum:

Die „Mitteilungen der Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V." werden vom Vorstand der Museumsbahn herausgegeben. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Es zeichnen für redaktionelle Beiträge: Günter Waßmann (gw), Rolf Thien (rt), Ingrid Kretzschmar (ik) , Günter Niber (gn), Uwe Böye (ub).
Alle in diesem Heft veröffentlichten Beiträge oder Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne die schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht kommerziell verwertet werden. Fotokopien für den persönlichen, nichtgewerblichen Gebrauch können von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Mit Namen versehene Beiträge geben die Meinung der Verfasser und nicht unbedingt die des Vorstands wieder. Eine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte kann nicht übernommen werden. Anfragen und Beiträge bitte an die Geschäftsstelle der Museumsbahn.